



Inhalt:

### **Berufungsordnung der Fachhochschule Lausitz**

Herausgeber:

Der Rektor der Fachhochschule Lausitz  
Großenhainer Str. 57, 01968 Senftenberg  
Telefon: (03573) 85 200; Fax: (03573) 85 209

## **Berufungsordnung der Fachhochschule Lausitz**

Der Gründungssenat der Fachhochschule Lausitz hat gem. § 53 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Brandenburg - Brandenburgisches Hochschulgesetz - GVbl für das Land Brandenburg Nr. 12/1991 folgende vorläufige Berufsungsordnung beschlossen:

### **§ 1 Geltungsbereich**

Die Berufsungsordnung regelt die Durchführung von Berufsungsverfahren an der Fachhochschule Lausitz unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze.

### **§ 2 Einleitung des Berufsungsverfahrens**

- (1) Ist eine Stelle eines Professors in einem Fachbereich zu besetzen, so stellt der Fachbereichsrat den Antrag auf Ausschreibung dieser Stelle an den Senat.
- (2) Der Antrag des Fachbereichsrates enthält
  1. die zu vertretenden Fachgebiete,
  2. den Aufgabenbereich des Stelleninhabers,
  3. die an den Bewerber gestellten Anforderungen,
  4. die vorgesehene Wertigkeit des Fachgebietes,
  5. den Zeitpunkt der Besetzung,
  6. in begründeten Fällen den Vorschlag einer oder mehrerer Fachzeitschriften, in denen zusätzlich zu überregionalen Organen ausgeschrieben werden soll,
  7. den Ausschreibungstext.
- (3) Der Fachbereich fügt dem Antrag eine Begründung für die Notwendigkeit der Stellenbesetzung bei.

### **§ 3 Ausschreibung**

- (1) Freie, frei werdende und neu einzurichtende Stellen für Professoren im Bereich der Fachhochschule Lausitz sind öffentlich auszuschreiben.
- (2) Der Senat beschließt nach Vorschlag des betreffenden Fachbereichsrates, ob und mit welcher Aufgabenumschreibung Professorenstellen auszuschreiben sind.

## **§ 4 Berufungskommission**

(1) Nach der Beschlußfassung über die Stellenausschreibung durch den Senat hat der Fachbereichsrat eine Berufungskommission zu wählen. Dieser Kommission gehören an

- 3 Professoren,
- 1 Student,
- 1 Mitglied aus der Gruppe der wissenschaftlichen Mitarbeiter, der Lehrkräfte für besondere Aufgaben oder der fachpraktischen Mitarbeiter.

Der Berufungskommission können auch Professoren anderer Hochschulen angehören. Die Studenten müssen Mitglieder des Fachbereichs sein. Für die Wahl in die Berufungskommission ist die Zugehörigkeit zu Organen der Fachhochschule Lausitz nicht Voraussetzung.

(2) Der Vorsitzende der Berufungskommission wird von den Kommissionsmitgliedern aus der Gruppe der Professoren gewählt. Der Dekan des ausschreibenden Fachbereiches kann, sofern er nicht Mitglied der Berufungskommission ist, an den Sitzungen mit beratender Stimme teilnehmen.

(3) Die Kommissionsmitglieder sind an Aufträge und Weisungen von Gruppen, Fachbereichen und Personen nicht gebunden. Sie unterliegen der Pflicht zur Verschwiegenheit. Ein Mitglied muß aus der Kommission ausscheiden, wenn der Kommission eine Bewerbung vorliegt, deren Berücksichtigung dem Mitglied selbst oder nahen Angehörigen persönliche Vor- oder Nachteile bringen könnte. An seine Stelle ist ein neuer Vertreter der jeweiligen Gruppe zu wählen.

(4) Die Berufungskommission ist beschlußfähig, wenn mindestens die Hälfte ihrer stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind.

(5) Mit der Beschlußfassung des Senats über den Berufungsvorschlag endet die Tätigkeit der Berufungskommission.

## **§ 5 Berufungsverfahren**

(1) Nach Ablauf der Bewerbungsfrist prüft die Berufungskommission anhand der Bewerbungsunterlagen, welche Bewerber den Einstellungsvoraussetzungen gem. § 52 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes genügen.

(2) Die Feststellung, ob einer Habilitation gleichwertige Leistungen im Sinne von § 52 (2) des Brandenburgischen Hochschulgesetzes vorliegen, darf nicht ohne Mitwirkung und gegen die Stimme eines der Berufungskommission angehörenden Professors getroffen werden.

- (3) Bewerber, die die Einstellungsvoraussetzungen nicht erfüllen, scheiden aus dem Berufungsverfahren aus. Der Vorsitzende der Berufungskommission teilt diese dem betreffenden Bewerber mit und schickt ihm die Bewerbungsunterlagen zurück.
- (4) Die Berufungskommission kann im Einzelfall Fachgutachter heranziehen. Die Fachgutachter haben kein Stimmrecht.
- (5) Die Berufungskommission entscheidet aufgrund der eingereichten Bewerbungsunterlagen, welche Bewerber in die engere Wahl zu ziehen sind. Die Gründe für die Vorauswahl sind aktenkundig zu machen.
- (6) Aus dem Kreis der Bewerber lädt die Kommission möglichst drei oder mehr Personen zu einer Vorstellung und einer Probelehrveranstaltung ein.
- (7) Nach Abschluß der Vorstellung stellt die Berufungskommission eine Vorschlagsliste gem. § 6 dieser Berufsordnung auf.
- (8) Beschlüsse, die die Berufung nicht unmittelbar berühren, bedürfen der einfachen Mehrheit aller Mitglieder.
- (9) Alle anderen Beschlüsse erfordern außer der Mehrheit aller Mitglieder auch die Mehrheit der Professoren in der Kommission.
- (10) Über alle Sitzungen der Kommission sind Niederschriften anzufertigen, die vom Vorsitzenden der Kommission und vom Protokollführer unterschrieben werden.
- (11) Der Bewerber hat kein Recht auf Einsicht in die Akten des Berufungsverfahrens, soweit sie Gutachten über die fachliche Eignung enthalten oder wiedergeben.

## **§ 6** **Berufungsvorschlag**

- (1) Der Berufungsvorschlag soll in der Regel drei Einzelvorschläge geeigneter Bewerber umfassen. Sofern weniger als drei Bewerber geeignet sind, kann ein Vorschlag mit zwei Bewerbern erfolgen. In begründeten Ausnahmefällen kann auch ein einziger Bewerber vorgeschlagen werden.
- (2) Auf der Vorschlagsliste werden die Bewerber mit Rangfolge genannt. Bei der Rangfolge können mehrere Bewerber auf einen Rang gesetzt werden.
- (3) Die Einzelvorschläge im Berufungsvorschlag sind ausreichend zu begründen. Hierbei soll eine Würdigung der vorgeschlagenen Bewerber erfolgen über
  1. ihre wissenschaftliche Vorbildung und ihren beruflichen Werdegang,
  2. ihre wissenschaftliche und fachpraktische Leistung,
  3. ihre pädagogische Eignung.

Die Rangfolge der Bewerber ist zu begründen.

(4) Jedem Einzelvorschlag sind mindestens zwei Gutachten von Professoren anderer Hochschulen beizufügen, die vom Vorsitzenden auf Beschluß der Berufungskommission eingeholt werden.

(5) Dem Berufungsvorschlag sind außerdem beizufügen:

1. Beschluß der Berufungskommission mit Abstimmungsergebnis (Protokollabschrift),

2. tabellarische Übersicht über das Ausschreibungsergebnis:

Für jede auf die Stellenausschreibung eingegangene Bewerbung sind anzugeben:

Name, Geburtsdatum des Bewerbers, Art, Zeitpunkt und Fachrichtung des Hochschulabschlusses mit Prüfungsergebnis, akademische Grade mit Prüfungsergebnis, Dauer der hauptberuflichen Praxis nach Abschluß des Studiums; bei den nicht vorgeschlagenen Bewerbern außerdem eine kurze Begründung der Nichtberücksichtigung.

## **§ 7**

### **Verfahren im Fachbereichsrat**

(1) Die Berufungskommission legt dem zuständigen Fachbereichsrat, bei fachbereichsübergreifenden Fachgebieten dem Senat, den Berufungsvorschlag mit der zugehörigen Begründung vor.

(2) Der Fachbereichsrat behandelt diesen Vorschlag in nichtöffentlicher Sitzung und leitet ihn mit einer eigenen Stellungnahme dem Senat zu.

(3) Teilnahmeberechtigt an diesen Sitzungen sind alle Professoren des Fachbereiches und die Mitglieder der Berufungskommission.

(4) Abweichungen der Stellungnahme des Fachbereichsrates vom Berufungsvorschlag der Berufungskommission sind von diesem schriftlich zu begründen. Der Dekan leitet den Berufungsvorschlag mit der Stellungnahme des Fachbereichsrates an den Senat weiter.

(5) Für die Beschlußfassung im Fachbereichsrat gilt § 5 (7, 8) analog.

## **§ 8**

### **Verfahren im Senat**

(1) Der Senat beschließt in einer nichtöffentlichen Sitzung über den Berufungsvorschlag. Der Berufungsvorschlag wird im Senat vom Vorsitzenden der Berufungskommission erläutert. Eine abweichende Stellungnahme des Fachbereichsrates wird vom Dekan vertreten.

## **§ 8 Verfahren im Senat**

- (1) Der Senat beschließt in einer nichtöffentlichen Sitzung über den Berufungsvorschlag. Der Berufungsvorschlag wird im Senat vom Vorsitzenden der Berufungskommission erläutert. Eine abweichende Stellungnahme des Fachbereichsrates wird vom Dekan vertreten.
- (2) Kommt der Senat zu einem vom Vorschlag des Fachbereichsrates abweichenden Beschluß, reicht der Senat den Vorschlag einmal mit Angabe der Gründe zur erneuten Beratung an den Fachbereichsrat zurück.
- (3) Für die Beschlußfassung im Senat gilt § 5 (7, 8) analog.
- (4) Das Rektorat legt den vom Senat beschlossenen Berufungsvorschlag - im Falle einer endgültigen Abweichung vom Vorschlag des Fachbereichsrates auch dessen Vorschlag - dem Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur zur Entscheidung vor.

## **§ 9 Entscheidung des Ministers für Wissenschaft, Forschung und Kultur über den Berufungsvorschlag**

Der Minister für Wissenschaft, Forschung und Kultur beruft einen der vorgeschlagenen Bewerber zum Professor. Beabsichtigt er, von der Rangliste des Berufungsvorschlages abzuweichen, macht er dem Senat unter Darlegung der Gründe hiervon Mitteilung und gibt ihm Gelegenheit zur Stellungnahme vor der endgültigen Entscheidung.

## **§ 10 Übergangsregelung**

- (1) In der Aufbauphase der Fachhochschule kann der Gründungssenat von der Zusammensetzung der Berufungskommission im § 4 (1) in begründeten Fällen abweichen.
- (2) In der Aufbauphase der Fachhochschule Lausitz tritt der § 7 nach Errichtung der Fachbereichsräte in Kraft.

## **§ 11 Inkrafttreten**

Diese Berufsungsordnung wurde im Gründungssenat der FHL am 04. 12. 1991 beschlossen und tritt ab diesem Tage in Kraft.